

Männer, Consuln genannt, welche alljährlich zu erwählen waren. Die königliche Regierungsform hatte 244 Jahre hindurch gedauert, und an deren Stelle trat nun die Republik. S. auch Nr. 8.

8.

Rom wird ein Freistaat.

Brutus, erster Consul der Römer.

509 v. Chr.

Der letzte römische König war Tarquinius Superbus (= der Stolze), nach dessen Vertreibung der Staat in eine Republik verwandelt wurde. Lucius Junius, ein Schwestersohn dieses Tyrannen, stellte sich taub und blödsinnig, um nicht das Schicksal seines Vaters und seines ältern Bruders zu haben, welche Tarquinius hatte tödten lassen. Wegen dieses verstellten Blödsinnes erhielt Lucius Junius den Namen Brutus (= der Unvernünftige, Dumme). Doch als der tyrannische König seiner Schandthaten wegen vertrieben werden sollte, zeigte sich Brutus plötzlich wieder hörend und verständig.

Schon längst hatte er im Stillen den Wunsch gehegt, sein Vaterland von den übermüthigen Tarquiniern befreien zu können. Die Frevelthat des Sextus — er hatte die tugendhafte Lucretia entehrt — bot dazu eine passende Gelegenheit. In Folge dieser Beschimpfung, welche Lucretia ihrem Vater und Gatten unter Thränen entdeckte, glaubte sie nicht länger leben zu dürfen; sie ergriff einen Dolch und durchstach sich, indem sie zugleich die Zeugen dieser That beschwor, ihren Tod zu rächen.

Jetzt ließ Brutus, der sich bisher nur blödsinnig gestellt hatte, plötzlich die Maske fallen. Er hob den aus der Wunde gezogenen Dolch in die Höhe und schwur, den Tarquin und dessen ganze Familie so lange zu verfolgen, bis Rom aller dieser Ungeheuer entlediget sein würde. „Bei diesem reinen heiligen Blute,“ rief er, „schwöre ich Tod und Rache den Tyrannen.“

Der Leichnam der edeln Römerin wurde auf dem Markte in Collatia zur Schau aufgestellt. Hier hielt nun Brutus eine